

WOCHEN- BERICHT

4. - 10. April 2016

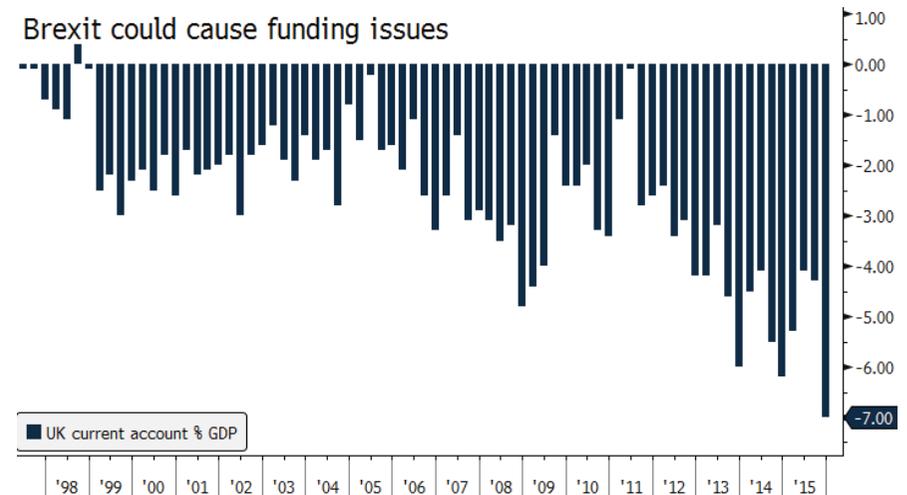
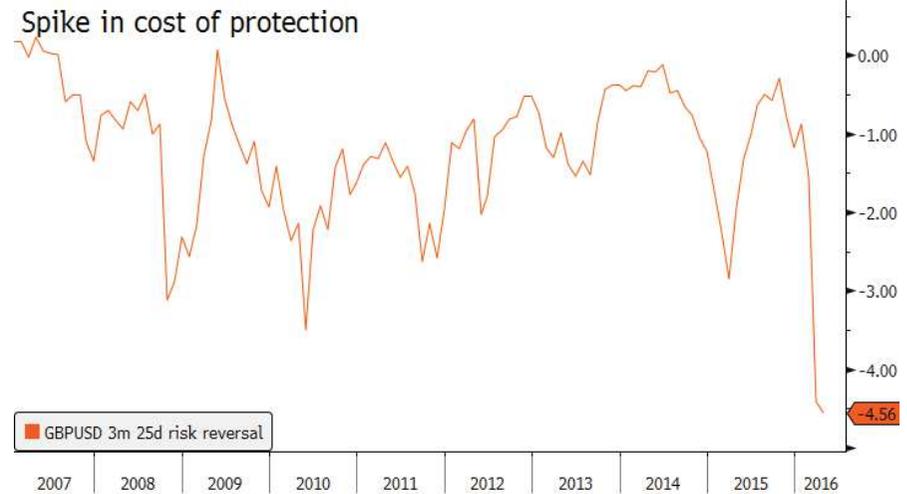
WOCHENBERICHT - Ein Überblick

p3	Wirtschaft	Ausländische Anleger verkaufen britische Anleihen - Peter Rosenstreich
p4	Wirtschaft	AUD bei nachlassender Rohstoffrallye mit Abwärtsrisiko - Arnaud Masset
p5	Wirtschaft	Mexiko: Niedrigere Wirtschaftsaktivität - Yann Quelenn
p6	Wirtschaft	Chinas Wirtschaft reagiert auf den Stimulus - Arnaud Masset
p7	Wirtschaft	Loonie: Fortsetzung der Erholung - Yann Quelenn
p8	Themes Trading	Glücksspiel in Asien
	Disclaimer	

Wirtschaft

Ausländische Anleger verkaufen britische Anleihen

Angesichts der steigenden Risikobereitschaft („Risk-On“ Marktumfeld) sind die Brexit-Sorgen derzeit zweitrangig. Der starke Anstieg der Volatilitäten bei dem dreimonatigen Risk Reversal für den GBP/USD deutet darauf hin, dass sich die Anleger vor dem Referendum im Stillen absichern. Die jüngsten Umfragen in Großbritannien in Bezug auf den EU-Austritt haben noch nichts entschieden, was den Austritt aus der EU immer wahrscheinlicher werden lasst. Die Ergebnisse der sechs Umfragen geben an, dass 48 Prozent der Teilnehmer einen Austritt aus der EU befürworten, während 51 Prozent ihn ablehnen. Letzte Woche hat die BoE das Brexit-Risiko an oberster Stelle der potenziellen Risiken für die Finanzmarktstabilität aufgeführt. Forward-Kontrakt, deren Wert von dem SONIA-Index abhängt, preist eine Senkung des Zinssatzes bis Ende des Jahres ein. Die schwachen Wirtschaftsdaten aus Großbritannien in der letzten Woche haben die Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit verstärkt. Das Leistungsbilanzdefizit in Großbritannien erreichte ein Allzeithoch, weil die Ausländer die Einkäufe der Anleihen reduziert und die ausländischen Gewinne der britischen Firmen verringert haben. Angesichts der Verschärfung der Kreditvergabe aus dem Ausland macht das große Leistungsbilanzdefizit in Großbritannien den Schwerpunkt der Brexit-Debatte aus. Folglich, um die Flaute zu überwinden, wird die Unterstützung des inländischen öffentlichen Sektors nötig. Mit dem stetigen öffentlichen Defizit, das sich wahrscheinlich nicht so bald stabilisiert, besteht das Risiko, dass die Investitionen des Privatsektors werden fallen müssen, um die Lücke zu füllen. In Folge der verringerten Ausgaben der privaten Verbraucher wird eine kurzfristige Verlangsamung des Wachstums erwartet. Ein weiterer Rückgang der Kapitalzuflüsse in den UK-Markt wird auf dem britischen Pfund lasten. Im März fiel der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Produktion auf 51,0 gegenüber 51,2 erwartet. Die Tatsache, dass die Unternehmen zunehmend vorsichtiger in Bezug auf Ausgaben und Einstellungsentscheidungen sind, weist auf einen Rückgang der Stimmung hin und bestätigt Sorgen über das EU-Referendum am 23. Juni. Wir bleiben negativ auf den GBP/USD und erwarten eine Abwärtsbewegung in Richtung 1,4100.



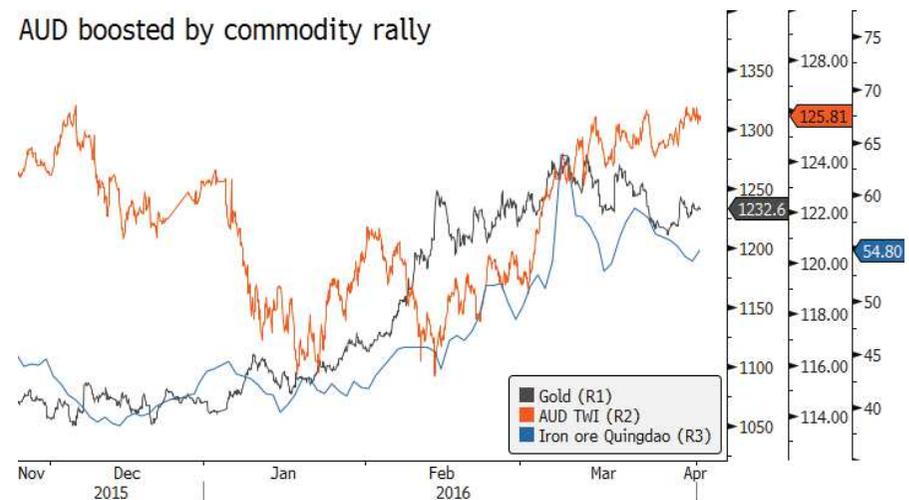
Wirtschaft
AUD bei nachlassender Rohstoffrallye mit Abwärtsrisiko
Erholung der Rohstoffpreise günstig für den AUD

Die globalen Wirtschaftsbedingungen waren für den australischen Dollar in den ersten drei Monaten des Jahres 2016 eher günstig, da sich die Rohstoffpreise erholt haben, während die US-Zentralbank das Jahr mit Gegenwind startete und gezwungen war, eine weitere Zinserhöhung aufzuschieben. Zudem ist der Preis des Eisenerzes, dem Top-Exportrohstoff Australiens, in den letzten Monaten extrem angestiegen. Der Preis einer metrischen Tonne zur Lieferung in den Hafen von Qingdao ist von dem Tief im Dezember um ganze 66% auf 63,70 USD angestiegen, da sich die Aussichten für die chinesische Wirtschaft verbessert haben. Am Ende stabilisierte er sich um 55 USD. Auch das Gold zählte zu den besten Performern 2016. Das gelbe Metall erholte sich seit Januar von 1.051 USD pro Unze auf 1284 USD, da die Unsicherheiten um die globale Wirtschaft zunehmen. Und auch die Rohölpreise erholten sich deutlich, wobei das WTI um mehr als 50% auf ca. 40 USD pro Barrel angestiegen ist. Als Folge hatten es die Händler eilig, die Long-Seite der Rohstoffwährungen aufzustocken, was den Aussie gegenüber dem US-Dollar auf ein Mehrmonatshoch getrieben hat.

Rückgang der Eisenerzpreise erwartet

Wir glauben, dass diese Euphorie nun zu einem Ende kommt, da die Fundamentaldaten eine weitere Aufwertung der Rohstoffpreise nicht rechtfertigen, vor allem nicht für das Eisenerz. Erstens sind Chinas Lagerbestände des Eisenerzes im vergangenen Jahr seit Juli stetig gestiegen und haben 94,8 Millionen Tonnen für die Woche zum 25. März erreicht, während die Rohstahlproduktion ihren Rückgang fortsetzt und aufgrund der schwachen Stahlnachfrage 58,5 Mio. Tonnen erreicht. Der Bausektor Chinas, des größten Verbrauchers von Stahl, verlangsamt sich aufgrund der Gehäuse Schwemme tatsächlich weiter. Die Aussichten sehen auch nicht so toll aus. Unter Berücksichtigung all dieser Umstände glauben wir, dass die Eisenerzpreise weiter fallen werden.

In der Tat hat die Rallye des australischen Dollars bereits an Momentum verloren, da eine Konsolidierungsphase - oder sogar Korrektur - für die Rohstoffpreise begann. Gold fiel im Verlauf des März etwa 2%, die Eisenerzpreise fielen um 3,50%, während der Rohölpreis sich unter 40 Dollar pro Barrel stabilisierte. Insgesamt könnte die Stabilisierung der Rohstoffpreise weitgehend zu einer Konsolidierung des australischen Dollars führen. Wir schließen die Möglichkeit nicht aus, dass die Stärke des AUD kurzfristig anhält, aber wir glauben, dass eine Erholung wahrscheinlich ist.

AUD boosted by commodity rally


Wirtschaft
Mexiko: Niedrigere Wirtschaftsaktivität
Erholung der Rohölpreise positiv für die Konjunktur

Die Zahlen zur Konjunktur für Januar wurden letzte Woche unter den Erwartungen bei 2,33% im Monatsvergleich veröffentlicht und lagen damit auch unter dem Wert von Dezember bei 2,56% im Monatsvergleich. Diese Daten bestätigen die Schwierigkeiten der mexikanischen Wirtschaft, die stark von den Vereinigten Staaten und von deren Öleinnahmen abhängt. Der Zusammenbruch des Rohöls hat immer noch einen wichtigen Einfluss auf das Land. Dennoch ist die derzeitige Erholung eine gute Nachricht für ein Land, das immer noch auf dem Schatten seines großen Nachbarn liegt.

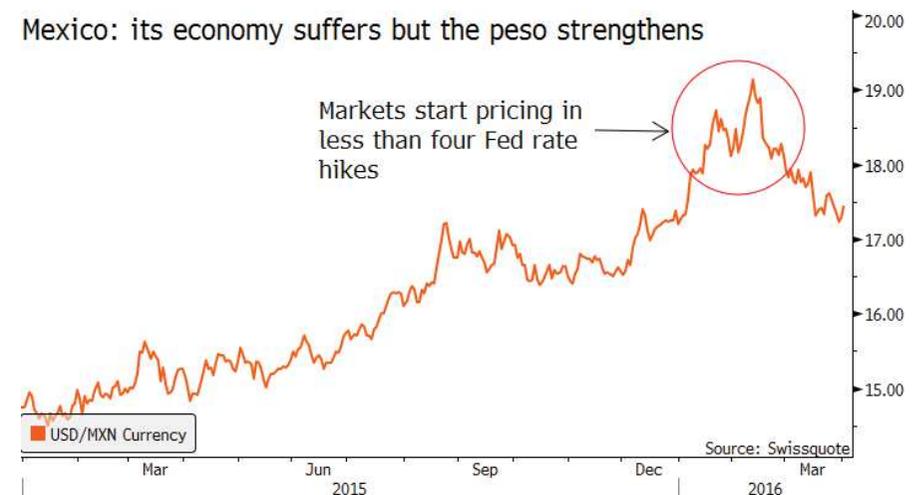
Mexiko folgt dem Vorbild der Fed

Banxico muss nun vorsichtig der Geldpolitik der Fed folgen, um Kapitalabflüsse zu vermeiden, die von einem enger werdenden Zinsdifferential resultieren könnten. 2015 hat die mexikanische Zentralbank sogar die Termine der Zinsentscheidung nach den FOMC-Sitzungsdaten geändert, um besser auf Veränderungen der US-Geldpolitik reagieren zu können. Anders gesagt: Das Land möchte sicherstellen, dass es auf steigende US-Kreditkosten reagieren kann.

Weitere Erholung der Rohölpreise nötig

Es ist klar, dass bei einer Zinserhöhung die mexikanische Wirtschaft auf dem Spiel steht, denn das Land zahlt weiter den Preis für die versäumten Investitionen in seiner Industrie, v. a. in der Ölindustrie. Die Förderung des mexikanischen Öls ist zusätzlich teuer und der kostendeckende Preis ist immer noch über dem aktuellen Marktpreis. Mit einer veralteten Infrastruktur hat das Land darüber hinaus einfach keine Chance, am Ölmarkt mitzuhalten. Wir glauben dennoch, dass der Zustand der US-Binnenwirtschaft überzogen ist und glauben, dass es dieses Jahr keine weitere Zinserhöhung geben wird. Die gemäßigte Einstellung geht klar zurück und ist negativ für Mexiko, weshalb wir eine weitere Abschwächung des USD/MXN

sehen sollten. Folglich wird das mexikanische BIP weiter leiden.

Mexico: its economy suffers but the peso strengthens


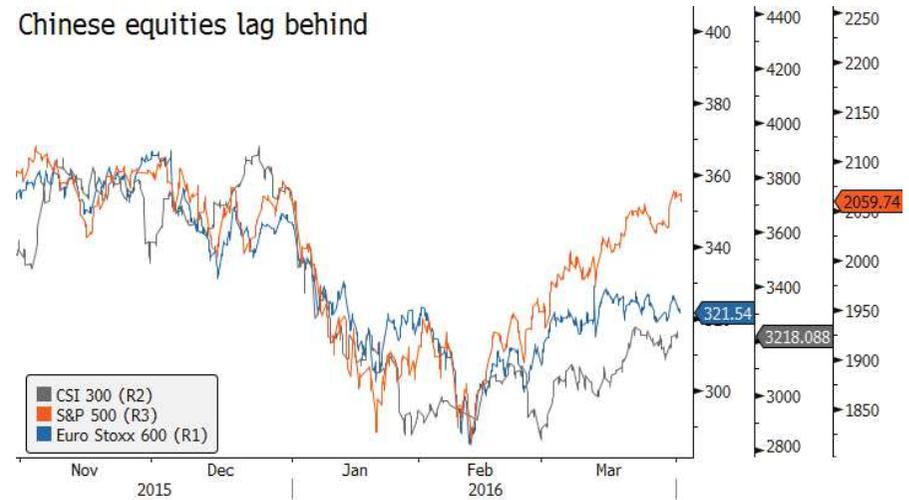
Wirtschaft

Chinas Wirtschaft reagiert auf den Stimulus

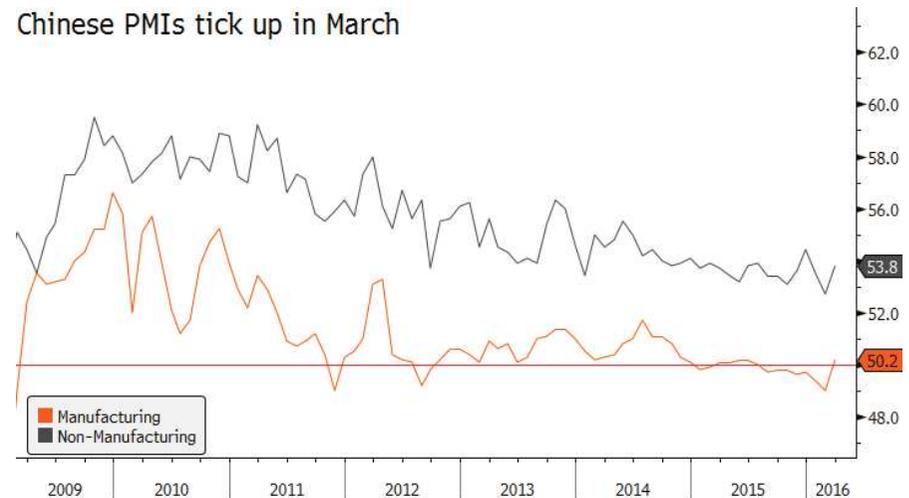
Die am Freitag veröffentlichten Daten haben gemischte Signale an Investoren ausgesandt. Der chinesische PMI für das verarbeitende Gewerbe überraschte deutlich positiv, was darauf hindeutet, dass die Auswirkungen verschiedener Runden von Lockerungsmaßnahmen der PBoC zusammen mit den steuerlichen Anreizen der Regierung der Wirtschaft in der Tat dabei geholfen haben, sich auf die "neue Normalität" des langsameren Wachstums einzustellen. Der offizielle PMI für das verarbeitende Gewerbe hat die Schwelle von 50 überschritten, die das Wachstum von der Kontraktion trennt, und lag im März bei 50,2 nach 49 im Februar (und somit auch über den Durchschnittsprognosen von 49,4). Die Verbesserung ist vor allem durch einen Anstieg der Produktion, neue Aufträge und neue Exportaufträge begründet. Ähnlich ist der PMI für das nicht verarbeitende Gewerbe von 52,7 im Vormonat auf 53,8 gestiegen. Nach privaten Daten schrumpft jedoch das verarbeitende Gewerbe weiter, da der Caixin PMI für das verarbeitende Gewerbe bei 49,7 lag. Damit hat er zwar die Konsensschätzungen von 48,3 und den Wert des Vormonats von 48 übertroffen, liegt aber immer noch unter der Schwelle von 50.

Diese guten Nachrichten, die aufgrund der starken Saisonabhängigkeit wegen des chinesischen Neujahrs zu Anfang Februar vorsichtig zu sehen sind, wurden jedoch von der Revision der Ratingagentur Standard & Poor's negativ überschattet, die die chinesische Bonität von stabil auf negativ abgestuft hat. Auch wenn es keine Überraschung war, hat dies dennoch ein negatives Signal an die Anleger gesendet, welches daran erinnert, dass im Bereich der steuerlichen Anpassung noch viel zu tun bleibt, um sich dem neuen Umfeld der schwachen globalen Nachfrage zu stellen. In den letzten Monaten wusste der Markt nicht so recht, wohin er gehen sollte, weil die staatliche Stimulierung und das Konjunkturpakete der PBoC Zeit brauchten, um Ergebnisse zeigen. Das zeigte sich in einem trendlosen Handel der chinesischen Aktien, während die globalen Aktien starke Gewinne im Märzquartal zeigten.

Chinese equities lag behind



Chinese PMIs tick up in March

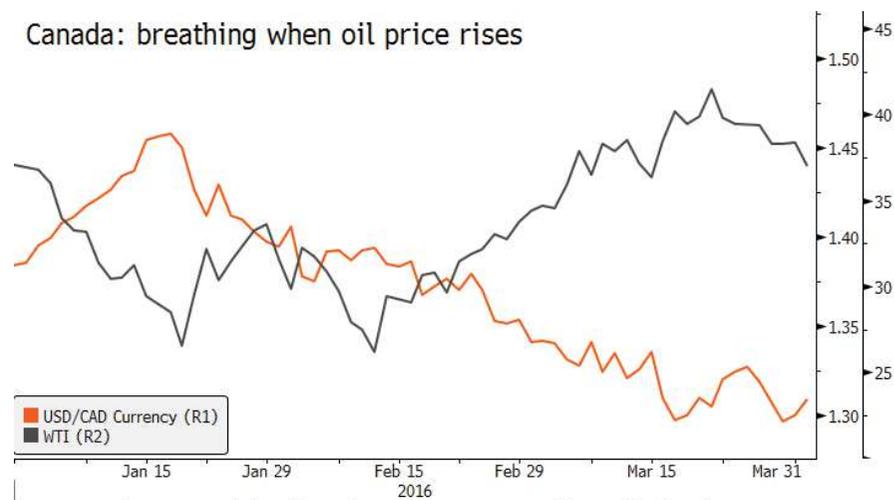


Wirtschaft
Loonie: Fortsetzung der Erholung

Die Rohstoffpreise stabilisieren sich jetzt und bieten dem Loonie etwas Erholung. Die meisten kanadischen Einkommen hängen doch von dem schwarzen Rohstoff ab. Doch die Währung handelt weiter auf niedrigem Niveau bei rund 1,3000. Die BIP-Daten für Januar wurden letzte Woche veröffentlicht. Das BIP lag mit 0,6% im Monatsvergleich über den Erwartungen, was auch über der alten Zahl vom Dezember von 0,2% im Monatsvergleich liegt. Die kanadische Wirtschaft hat sich für den vierten Monat in Folge gestärkt. Das war die stärkste BIP-Veröffentlichung seit Juli 2013. Die Verbesserung des BIPs ist hauptsächlich der Produktion, den Exporten und der Industrieproduktion, die bei 1,6% liegt, geschuldet.

Seit Januar haben sich die Wirtschaftsbedingungen jedoch verändert, und die BIP-Daten spiegeln keine Verbesserung bei den Rohstoffen wider. Die Rohölpreise haben sich stark erholt und das Gold ist gestiegen. Als Folge denken wir, dass sich die kanadische Wirtschaft erholt. Eine weitere Zinssenkung bei der nächsten geldpolitischen Sitzung wird immer unwahrscheinlicher. Wir denken darüber hinaus, dass die BoC in diesem Jahr ihre Zinsen nicht senken sollte. In Folge des Rückgangs der Ölpreise im vergangenen Jahr wurden die kanadischen Entscheidungsträger gezwungen zweimal die Zinsen zu senken. Für den Moment scheint es, dass es im Fall der ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen noch weitere Lösungen gibt.

Wir glauben, dass der Druck für den USD/CAD mittelfristig barisch bleiben wird. Die treibenden Kräfte für das Paar sind hauptsächlich die Rohstoffpreise und die US-Geldpolitik. Wir wiederholen, dass der Zinspfad der Fed weitgehend überschätzt wurde. Die Märkte haben bereits statt vier Zinserhöhungen nur eine oder zwei eingepreist. Aus unserer Sicht sollte es dieses Jahr keine weitere Zinserhöhung geben. Als Folge wird der Aufwärtsdruck für den USD/CAD anhalten. Eine Aufwärtsbewegung in Richtung 1,2900 wird daher kurzfristig erwartet.

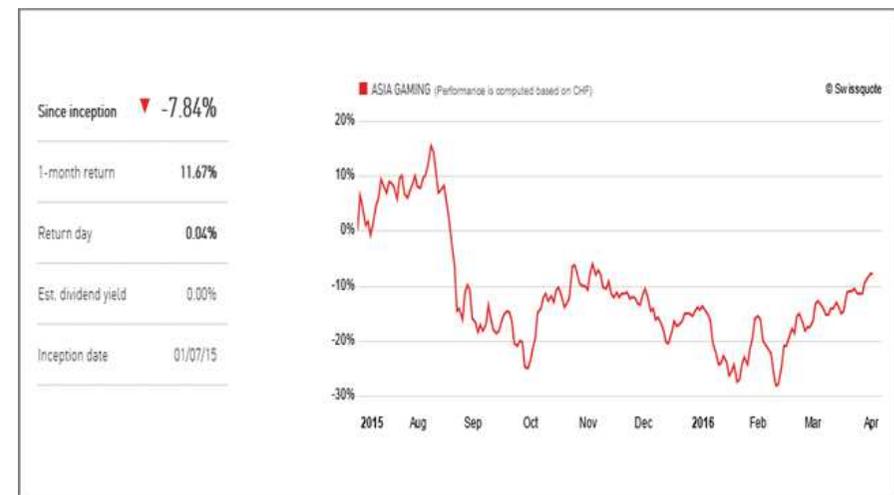
Canada: breathing when oil price rises


Themes Trading
Glücksspiel in Asien

Investments in die globale Glücksspielindustrie ähneln einem riskanten Pokerspiel, das viel Geschick und, wie der Name sagt, eine gehörige Portion Glück erfordert. In den letzten fünf Jahren ist die Branche trotz der negativen Presseberichte insgesamt um mehr als 9% gewachsen. 2015 sollten Kasinos weltweit USD 182 Milliarden umsetzen. Vor allem Asien segelt in diesem dynamischen Sektor mit Rückenwind. Da sich das Gewicht in der Welt der Wirtschaft immer stärker in diese Region verlagert, versuchen Kasinos und Kasinohotels diesen Markt zügig zu erobern. In jüngster Zeit haben jedoch die Konjunkturabkühlung und die ungewisse regulatorische Lage die Gewinnerwartungen und die Bewertungen gedrückt.

Der Bruttoumsatz der Kasinos in Macau hängt stark vom BIP-Wachstum in China ab, das sich deutlich verlangsamt hat. Da die chinesischen Behörden jedoch die Konjunktur ankurbeln wollen, rechnen wir mit einem erneuten Aufschwung des Glücksspiels in der Region. Heute steht neben den eingefleischten Spielern auch die neue wohlhabende Mittelschicht im Visier der asiatischen Kasinobetreiber, die deshalb vermehrt auf familienfreundliche Destinationen setzen. Zudem bewegen sich die Aktienkurse in dieser Branche antizyklisch, was bedeutet, dass die Glücksspielbranche weniger unter einer Konjunkturabkühlung leiden dürfte.

Dieses Thema beruht auf einer Auswahl asiatischer Unternehmen, die mehr als 50% ihres Umsatzes mit Kasinos und Kasinohotels erzielen. Online-Spiele, Pferdewetten und sonstige Dienstleistungen wurden herausgefiltert.



DISCLAIMER

Auch wenn wir alle Anstrengungen unternommen haben, um sicherzustellen, dass die angegebenen und für die Recherche im Zusammenhang mit diesem Dokument verwendeten Daten verlässlich sind, gibt es keine Garantie dafür, dass diese Daten richtig sind. Die Swissquote Bank und ihre Tochtergesellschaften können keinerlei Haftung in Bezug auf Fehler oder Auslassungen oder in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Dieses Dokument ist keine Empfehlung, Finanzprodukte zu verkaufen und/oder zu kaufen und darf nicht als Antrag und/oder Angebot gesehen werden, eine Transaktion abzuschliessen. Bei diesem Dokument handelt es sich um ein Dokument im Rahmen der Wirtschaftsforschung und es soll weder eine Anlageberatung noch einen Antrag auf den Handel mit Wertpapieren oder anderen Anlagearten bilden.

Auch wenn mit jeder Anlage ein gewisses Risiko verbunden ist, so können die Verlustrisiken beim Handel mit ausserbörslichen Forex-Kontrakten wesentlich sein. Falls Sie deshalb den Handel an diesem Markt in Betracht ziehen, sollten Sie sich den Risiken im Zusammenhang mit diesem Produkt bewusst sein, damit Sie vor der Anlage eine fundierte Entscheidung treffen können. Die hier dargestellten Materialien dürfen nicht als Handelsberatung oder -strategie verstanden werden. Swissquote Bank bemüht sich sehr, verlässliche, umfassende Informationen zu verwenden, wir geben jedoch keine Zusicherung, dass diese Informationen richtig oder vollständig sind. Zudem sind wir nicht verpflichtet, Sie zu informieren, wenn sich Meinungen oder Daten in diesem Material ändern. Alle in diesem Bericht genannten Kurse dienen alleinig der Information und sind keine Bewertungen von einzelnen Wertpapieren oder anderen Instrumenten.

Die Verteilung dieses Berichts darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Keine Aussage in diesem Bericht ist eine Zusicherung, dass eine Anlagestrategie oder hierin enthaltene Empfehlung für die individuellen Umstände des Empfängers geeignet oder passend ist oder bildet anderweitig eine persönliche Empfehlung. Der Bericht wird alleinig zu Informationszwecken veröffentlicht, ist keine Werbung und darf nicht als Antrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder damit verbundenen Finanzinstrumenten in einer Gerichtsbarkeit gesehen werden. Es wird keine Zusicherung oder Garantie, gleich ob explizit oder implizit, in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen gegeben, mit Ausnahme in Bezug auf Informationen im Zusammenhang mit der Swissquote Bank, seinen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen; der Bericht beabsichtigt ebenso wenig, eine vollständige Stellungnahme oder Zusammenfassung zu/von den im Bericht genannten Wertpapieren, Märkten oder Entwicklungen zu bieten. Swissquote Bank verpflichtet sich nicht, dass Anleger Gewinne erhalten werden und teilt mit den Anlegern keine Anlagegewinne oder übernimmt die Haftung für Anlageverluste. Anlagen sind mit Risiken verbunden und die Anlagen sollten beim Treffen ihrer Anlageentscheidungen vorsichtig sein. Dieser Bericht darf von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung verstanden werden. Alle in diesem Bericht genannten Meinungen dienen alleinig Informationszwecken und können sich ändern, ohne dass dies mitzuteilen ist; sie können sich zudem von den Meinungen, die durch andere Geschäftsbereiche oder Gruppen der Swissquote Bank ausgedrückt werden unterscheiden oder diesen widersprechen, da unterschiedliche Annahmen und Kriterien verwendet werden. Swissquote Bank ist auf Grundlage dieses Berichts nicht gebunden oder haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für eine Transaktion, ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Research wird die Berichterstattung alleinig nach Ermessen des Swissquote Bank Strategy Desks starten, aktualisieren und einstellen. Die hierin enthaltene Analyse basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu wesentlich anderen Ergebnissen führen. Der/die für die Erstellung dieses Berichts verantwortliche(n) Analyst(en) kann/können mit Mitarbeitern von Trading Desk, Verkäufern oder anderen Kreisen zusammenarbeiten, um die Marktinformationen zu erfassen, zusammenzufassen und auszulegen. Swissquote Bank ist nicht verpflichtet, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder auf dem neuesten Stand zu halten und haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Swissquote Bank verbietet ausdrücklich die vollständige oder teilweise Weitergabe dieses Materials ohne die schriftliche Genehmigung der Swissquote Bank und die Swissquote Bank übernimmt keinerlei Haftung für die Handlungen von dritten Parteien in dieser Hinsicht. © Swissquote Bank 2014. Alle Rechte vorbehalten.